

Verbundkatalog Kalliope

Die Gesangslehrerin.

Mann, Erika

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Die Gesangslehrerin.

E.M.

(Halblange blonde Perrücke, Hängekleid, - Wagnerschmuck, - äusserst wallend, "wertvoll" und abstossend.)

Guten Tag, mein Kunstgeweihter, - Grüß Sie Gott, Sie
Heute wolln wir emsig sein, -
Ja, wir kommen stetig weiter, -
Denn ich flöss es Ihnen ein.

Klar und stählern wie ein Messer
Ström die Stimme frei dahin
Sagen Sie nicht Frau Professor, -
Sondern ganz schlicht Meisterin!

Nicht gequetscht und nicht zu offen, -
Tönchen sei aus einem Kuss, -
Den, der dieses Ass getroffen,
Lohnt die Meisterin mit Kuss.

Voller, voller, heller, heller,
Liebeswerben soll das sein??
Hilfeschreie aus dem Keller,
Ausgeübt von einem Schwein!

Knödeln Sie nicht in die Ferne, -
Geben Sie den Knödel her!
Ich persönlich ess das gerne, -
Doch beim Singen stört es sehr!

Wagners Dämon allumfassend,
Wie das wallt und wogt und webt, -
Sehn Sie, Kindchen, es ist passend,
Wenn man ganz darinnen lebt.

abwinken) Pause, - siebendsechzig Takte, - (Zeichen zum Verfügen spielen
Arm geht fort und Fuss bleibt hier.
Sehn Sie, - das ist das Vertrakte, -
Richten Sie sich ganz nach mir!

Das Erlebnis will gestaltet, -
Die Gestaltung ethisch sein!
Wenn Ihr hier den Atem haltet,
Drückt Ihr Euch die Leber ein.

Hier muss es erzittern, Bester, -
Hoch die Nasenresonanz!
Sehrend tönts aus dem Orchester, -
Wieviel Wollust, wieviel Glanz!

778.4
31 12

Abwimken

-2-

10 Aber nein!!! Mit solchem leisen
Zartgetön verdirbt man viel!
Denn selbst Wagners hehre Weisen
Sind erst Vorspiel für das Ziel!!!

11 Welch ein Ziel, mein Freund erklimme
Es und aller Ruhm ist mein!
Ziel ist die Kommandostimme, -
Brust heraus und Bauch hinein!

12 Etwas schnarren, etwas brüllen, -
So mit wütendem Organ
All die Leere auszufüllen, -
Damit fängt die Kunst erst an!

13 Was, - Sie dachten? Wie, - Sie wollten?
Hier will niemand, ausser mir!
Wenn Sie sich nicht fügen sollten,
Schnalle ich Sie aufs Klavier!

14 Achtung! Völlig stillgestanden!
Willenlose Disziplin!
Ach, Sie glaubten, - O, - Sie fanden!
Hier bin ich die Meisterin!

15 Ruhe!!! Was?: Das ist ein Wille!
Hu und Ha! Das imponiert!
Kommt dann eine kleine Stille,
Ist man umsomehr gerührt.

16 Und aus der geschulten Kehle
Klingt es schliesslich kurz und barsch:
Achtung! Wartet der Befehle!
Ganze Erde, Rechtsummarsch!

.....

13 ✓ Wenn ich mich so schreien höre,
Überwältigt mich ~~erst~~ der Geist, -
Das macht Freude, - das bringt Ehre, -
Wenn Sie wissen, was das heisst!?

*Stimmen
aber wahrlich
noch so*

Stimmen

Höllen zum Gesang studieren?

Sollten Sie nicht gleich parieren?

*Ihr reiztes Stimmchen pflegen?
Etwas meckern, - arm und Idiot?
Stillgestanden! Niederlegen!*

Stimmen

Stimmen

Fünf Blätter

Die Gesangslehrerin .

E.M.

(Halblange blonde Perrücke, Hängekleid, - Wagnerschmuck, - äusserst wallend, "wertvoll" und abstossend.)

Grüss Sie Gott, Sie
Guten Tag, mein Kunstgeweihter, -
Heute wolln wir emsig sein, -
Ja, wir kommen stetig weiter, -
Denn ich flöss es Ihnen ein.

Klar und stählern wie ein Messer
Ström die Stimme frei dahin
Sagen Sie nicht Frau Professor, -
Sondern ganz schlicht Meisterin!

Nicht gequetscht und nicht zu offen, -
Tönchen sei aus einem ~~G~~uss, -
Den, der dieses As getroffen,
Lohnt die Meisterin mit Kuss.

Voller, voller, heller, heller,
Liebeswerben soll das sein??
Hilfeschreie aus dem Keller,
Ausgeübt von einem Schwein!

Knödeln Sie nicht in die Ferne, -
Geben Sie den Knödel her!
Ich persönlich ess das gerne, -
Doch beim Singen stört es sehr!

Wagners Dämon allumfassend,
Wie das wallt und wogt und webt, -
Sehn Sie, Kindchen, es ist passend,
Wenn man ganz darinnen lebt.

Pause, - siebundsechzig Takte, -
Arm geht fort und Fuss bleibt hier.
Sehn Sie, - das ist das Vertrakte, -
Richten Sie sich ganz nach mir!

Das Erlebnis will gestaltet, -
Die Gestaltung ethisch sein!
Wenn Ihr hier den Atem haltet,
Drückt Ihr Euch die Leber ein.

Hier muss es erzittern, Bester, -
Hoch die Nasenresonanz!
Sehrend tönts aus dem Orchester, -
Wieviel Wollust, wieviel Glanz!

Aber nein!!! Mit solchem leisen
Zartgetön verdirbt man viel!
Denn selbst Wagners hehre Weisen
Sind erst Vorspiel für das Ziel!!!

Welch ein Ziel, mein Freund erklimme
Es und aller Ruhm ist mein!
Ziel ist die Kommandostimme,-
Brust heraus und Bauch hinein!

Etwas schnarren, etwas brüllen,-
So mit wütendem Organ
All die Leere auszufüllen,-
Damit fängt die Kunst erst an!

~~Was, - Sie dachten? Wie, - Sie wollten?~~
~~Hier will niemand, ausser mir!~~
~~Wenn Sie sich nicht fügen sollten,~~
Schnalle ich Sie aufs Klavier!

Höchten gern Gesang studieren?
Hier will niemand, ausser mir!
Sollten Sie nicht gleich parieren!

~~Achtung! Völlig stillgestanden!~~
~~Willenlose Disziplin!~~
~~Ach, Sie glaubten, - O, - Sie fanden!?~~
Hier bin ich die Meisterin!

Ihr privates Stimmchen pflegen?
Etwas neckern, arm und dünn?
Stillgestanden! Niederlegen!

Ruhe!!! Was?: Das ist ein Wille!
Hu und Ha! Das imponiert!
Kommt dann eine kleine Stille,
Ist man umsomehr gerührt.

Und aus der geschulten Kehle
Klingt es schliesslich kurz und barsch:
Achtung! Wartet der Befehle!
Ganze Erde, Rechtsum, marsch!

.....

1
V Wenn ich mich so schämen löze,
Überwältigt ~~Überkommt~~ mich erst der Geist
Das macht Freude, das bringt Ehre,
Wenn Sie wissen, was das heisst?!

Die Gesangslehrerin .

.....

E.M.

(Halblange blonde Perrücke, Hängekleid, - Wagnerschmuck, - äusserst wallend, "wertvoll" und abstossend.)

Guten Tag, mein Kunstgeweihter, -
Heute wolln wir emsig sein, -
Ja, wir kommen stetig weiter, -
Denn ich flöss es Ihnen ein.

Klar und stählern wie ein Messer
Ström die Stimme frei dahin
Sagen Sie nicht Frau Professor, -
Sondern ganz schlicht Meisterin!

Nicht gequetscht und nicht zu offen, -
Tönchen sei aus einem Guss, -
Den, der dieses As getroffen,
Lohnt die Meisterin mit Kuss.

Voller, voller, heller, heller,
Liebeswerben soll das sein??
Hilfeschreie aus dem Keller,
Ausgeübt von einem Schwein!

Knödeln Sie nicht in die Ferne, -
Geben Sie den Knödel her!
Ich persönlich ess das gerne, -
Doch beim Singen stört es sehr!

Wagners Dämon allumfassend,
Wie das wallt und wogt und webt, -
Sehn Sie, Kindchen, es ist passend,
Wenn man ganz darinnen lebt.

Pause, - siebundsechzig Takte, -
Arm geht fort und Fuss bleibt hier.
Sehn Sie, - das ist das Vertrakte, -
Richten Sie sich ganz nach mir!

Das Erlebnis will gestaltet, -
Die Gestaltung ethisch sein!
Wenn Ihr hier den Atem haltet,
Drückt Ihr Euch die Leber ein.

Hier muss es erzittern, Bester, -
Hoch die Nasenresonanz!
Sehrend tönts aus dem Orchester, -
Wieviel Wollust, wieviel Glanz!

Aber nein!!! Mit solchem leisen
Zartgetön verdirbt man viel!
Denn selbst Wagners hehre Weisen
Sind erst Vorspiel für das Ziel!!!

Welch ein Ziel, mein Freund erklimme
Es und aller Ruhm ist mein!
Ziel ist die Kommandostimme,-
Brust heraus und Bauch hinein!

Etwas schnarren, etwas brüllen,-
So mit wütendem Organ
All die Leere auszufüllen,-
Damit fängt die Kunst erst an!

~~Was,- Sie dachten? Wie,- Sie wollten?
Hier will niemand, ausser mir!
Wenn Sie sich nicht fügen sollten,
Schnalle ich Sie aufs Klavier!~~

~~Achtung! Völlig stillgestanden!
Willenlose Disziplin!
Ach, Sie glaubten,- O,- Sie fanden!?
Hier bin ich die Meisterin!~~

~~Ruhe!!! Was?: Das ist ein Wille!
Hu und Ha! Das imponiert!
Kommt dann eine kleine Stille,
Ist man umsomehr geführt.~~

Und aus der geschulten Kehle
Klingt es schliesslich kurz und barsch;
Achtung! Wartet der Befehle!;
Ganze Erde, Rechtsum, marsch!

Wollten gern Gesang studieren?
Hier will niemand, ausser mir!!
Sollten sie nicht gleich parieren!
Schnalle ich Sie aufs Klavier!

Ihr privates Stimmchen pflegen?
Meine Stimme lobt dahin *
Achtung! Strammstehen! Niederlegen!
Hier bin ich die Meisterin!

.....

* Etwas meckern, - arm ümpf dich?

V Wenn ich mich so schreien höre,
Überkommt mich erst der Geist,
Das macht Freude, das bringt Ehre,
Wenn Sie wissen, was das heisst!?!?

Die Gesangslehrerin

E.M.

(Halblange blonde Perrücke, Hängekleid, -Wagnerschmuck, -Äusserst wallend, "wertvoll" und abstoßend.)

Guten Tag, mein Kunstgeweihter,-
Heute wolln wir eussig sein,-
Ja, wir kommen stetig weiter,-
Denn ich flöss es Ihnen ein.

Klar und stählern wie ein Messer
Ström die Stimme frei dahin
Sagen Sie nicht Frau Professor,-
Sondern ganz schlicht Meisterin.

Nicht gequetscht und nicht zu offen,-
Tönchen sei aus einem Guss,-
Den, der dieses As getroffen,
Lohnt die Meisterin mit Kuss.

Voller, voller, heller, heller,
Liebeswerben soll das sein?
Hilfeschreie aus dem Keller,
Aus geübt von einem Schwein.
Knödeln Sie nicht in die Ferne,-
Geben Sie den Knödel her.
Ich persönlich ess das gerne,-
Doch beim Singen stört es sehr.

Wagners Dämon allumfassend,
Wie das wallt und wogt und webt,-
Sehn Sie, Kindchen, es ist passend,
Wenn man ganz darinnen lebt.

0000000000000000

Pause, -siebundsechzig Takte,-
Arm geht fort und Fuss bleibt hier.
Sehn Sie, -das ist das Vertrackte,-
Richten Sie sich ganz nach mir.

Das Erlebnis will gestaltet,-
Die Gestaltung ethisch sein.
Wenn Ihr hier den Atem haltet,
Drückt Ihr Euch die Leber ein.

Hier muss es erzittern, Bester,-
Hoch die Nasenresonanz. /
Sehrend tönts aus dem Orchester,-
Wieviel Wöllust, wieviel Glanz.

Aber nein...Mit solchem leisen
Zartgetön verdirbt man viel.
Denn selbst Wagners hehre Weisen
Sind erst Vorspiel für das Ziel...

Welch ein Ziel,mein Freund erklimme
Es und aller Ruhm ist mein.
Ziel ist die Kommandostimme,-
Brust heraus und ~~BOOOOOOOOO~~ Bauch hinein.

Etwas schnarren,etwas brüllen,-
So mit wütendem Organ
All die Leere auszufüllen,-
Damit fängt die Kunst erst an.

Wenn ich mich so schreien höre,
Ueberkommt mich erst der Geist
Das macht Freude,das bringt Ehre,
Wenn Sie wissen,was das heisst?..

Wollten gern Gesang studieren?
Hier will niemand,ausser mir.
Sollten Sie nicht gleich parieren,
Schnalle ich Sie aufs Klavier.

Ihr privates Stimmchen pflegen?
Etwas mockern arm und dünn?
Stillgestanden.Niederlegen.
Hier ich bin die Meisterin.

Ruhe...Was?:Das ist ein Wille.
Hu und Ha.Das imponiert.
Kommt dann eine kleine Stille,
Ist man umsomehr gerührt.

Und aus der geschulten Kehle
Klingt es schliesslich kurz und barsch:
Achtung.Wartet der Befehle.:
Ganze Erde,Rechtsam,marsch.

Die Gesangslehrerin

E.M.

(Halblange blonde Perrücke, Hängekleid, -Wagnerschmuck, -äusserst wallend, "wertvoll" und abstoßend.)

Guten Tag, mein Kunstgeweihter, -
Heute wollen wir eassig sein, -
Ja, wir kommen stetig weiter, -
Denn ich flöses es Ihnen ein.

Klar und stählern wie ein Messer
Ströme die Stimme frei dahin
Sagen Sie nicht Frau Professor, -
Sondern ganz schlicht Meisterin.

Nicht gequetscht und nicht zu offen, -
Tönchen sei aus einem Guss, -
Den, der dieses As getroffen,
Lohnt die Meisterin mit Kuss.

Voller, voller, heller, heller,
Liebeswerben soll das sein?
Hilfeschreie aus dem Keller,
Aus gelbt von einem Schwein.
Knödeln Sie nicht in die Ferne, -
Geben Sie den Knödel her.
Ich persönlich esse das gerne, -
Doch beim Singen stört es sehr.

Wagners Dämon allumfassend,
Wie das wallt und wogt und webt, -
Sehn Sie, Kindchen, es ist passend,
Wenn man ganz darinnen lebt.

oooooooooooo

Pause, -siebundsechzig Takte, -
Arm geht fort und Fuss bleibt hier.
Sehn Sie, -das ist das Vertrackte, -
Richten Sie sich ganz nach mir.

Das Erlebnis will gestalten, -
Die Gestaltung ethisch sein.
Wenn Ihr hier den Atem haltet,
Drückt Ihr Buch die Leber ein.

Hier muss es erzittern, Bester, -
Hoch die Nasenresonanz. §
Sehrend tönte aus dem Orchester, -
Wieviel Wällust, wieviel Glanz.

Aber nein...Mit solchem leisen
Zartgetön verdirbt man viel.
Denn selbst Wagners hehre Weisen
Sind erst Vorspiel für das Ziel...

Welch ein Ziel,mein Freund erklimme
Es und aller Ruhm ist mein.
Ziel ist die Kommandostimme,-
Brust heus und ~~0000000000~~ Bauch hinein.

Etwas schnarren,etwas brüllen,-
So mit wütendem Organ
All die Leere auszufüllen,-
Damit fängt die Kunst erst an.

Wenn ich mich so schreien höre,
Ueberkommt mich erst der Geist
Das macht Freude,das bringt Ehre,
Wenn Sie wissen,was das heisst?..

Wollten gern Gesang studieren?
Hier will niemand,ausser mir.
Sollten Sie nicht gleich parieren,
Schnalle ich Sie aufs Klavier.

Ihr privates Stimmchen pflegen?
Etwas meckern arm und dünn?
Stillgestanden.Niederlegen.
Hier ich bin die Meisterin.

Ruhe...Was?:Das ist ein Wille.
Hu und Ha.Das imponiert.
Kommt dann eine kleine Stille,
Ist man umsomehr gerührt.

Und aus der geschulten Kehle
Klingt es schließlich kurz und barsch:
Achtung.Wartet der Befehle.:
Ganze Erde,Rechtsum,marsch.
